SÜDKURIER

KLETTGAU

Die neue Klettgau-Card startet noch in diesem Jahr – und bringt einige Neuerungen mit sich

Der Gewerbeverein will schon bald mit einem modernen Gutscheinsystem starten. Die Vorsitzende des Vereins erklärt, was es mit der Klettgau-Card auf sich hat.

06.10.2026 von Nico Talenta



Die Vorstandschaft des Gewerbevereins Klettgau präsentiert die neue Klettgau-Card. Foto: Gewerbeverein Klettgau

Der klassische Papiergutschein ist in der Gemeinde Klettgau bald passé.
Was im Frühjahr als intensiver Planungsprozess begann, soll Ende November Realität werden. Denn der Gewerbeverein Klettgau führt mit der neuen Klettgau-Card ein digitales Gutscheinsystem ein, das auf einer eigenen App und einer physischen Karte basiert.

„Es war klar, dass etwas passieren muss“, betont Nicole Netzhammer, Vorsitzende des Gewerbevereins Klettgau. Bisher bedeutete das System mit den alten Papiergutscheinen vor allem eines: einen riesigen verwaltungstechnischen Aufwand. Zudem standen die Vorsitzenden des Vereins vor der Frage, wie sie ihre Mitglieder halten und als Gemeinschaft attraktiv bleiben können.

Attraktiv für Endverbraucher, Arbeitgeber und Gemeinde

Über das eigene System können Dienstleister, Handwerker, Gastronomen und Händler Beträge auf- und abbuchen, während die Kunden ihre Gutscheine per QR-Code einlösen. Ein großer Vorteil gegenüber dem bisherigen Papiergutschein:
Es können auch krumme Teilbeträge unkompliziert abgebucht werden,
das Restguthaben bleibt sicher auf der Karte zurück. Wer seine Gutscheinkarte in der App registriert hat, ist zudem bei einem Verlust abgesichert, denn das Guthaben bleibt in der App erhalten. Das System erlaubt dabei ein maximales Aufladevolumen von 250 Euro im Monat. Auch für lokale Arbeitgeber ist das Projekt attraktiv:
Über die integrierte Karte für Mitarbeiter können monatlich regelmäßig bis zu 50 Euro steuerfrei als Sachbezug für Angestellte aufgeladen werden.
Die Gemeinde Klettgau befürworte das Projekt nach Angaben der Vorsitzenden des Gewerbevereins und plane eine aktive Beteiligung.

Der Gewerbeverein lädt alle interessierten Unternehmer und Gewerbetreibenden noch im Oktober zu einer großen Auftaktveranstaltung ein, um über das Projekt und Kooperationsmöglichkeiten zu informieren. Denn je mehr Dienstleister, Handwerker, Gastronomen und Händler teilnehmen, desto attraktiver gestaltet sich das neue Gutschein- und Bonussystem. Für die Endverbraucher soll die Klettgau-Card dann ab Ende November erhältlich sein.

Verein will die Wertschöpfung vor Ort steigern

Ziel der Initiative ist es, die Kaufkraft im Klettgau nachhaltig zu binden, Dienstleister, Handwerker, Gastronomen und Handel eng zu vernetzen und den Bürgern ein flexibles, zeitgemäßes Zahlungsmittel zu bieten. Um den lokalen Betrieben den Einstieg zu erleichtern, bietet der Gewerbeverein eine Aufwindperspektive: Die ersten 50 Betriebe machen gratis mit. Danach fällt eine einmalige Einrichtungsgebühr von 119 Euro an. Es gibt keine vertragliche Bindung, die laufenden Transaktionsgebühren betragen zwei Prozent. Neben dem Bezahlsystem sollen über die App außerdem auch lokale Veranstaltungen verkündet werden können.

Während solche Initiativen in vielen Städten und Kommunen die öffentliche Hand finanziert oder etwa laufende Transaktionsgebühren für den Handel übernimmt, stemmt der Gewerbeverein Klettgau das Vorhaben eigenständig, heißt es in einer Pressemitteilung. Ermöglicht wird die Investition zu 60 Prozent durch eingeworbene Fördergelder des Landes Baden-Württemberg und einem Sponsoring der Volksbank Klettgau-Wutöschingen.

Die Frist für alte Papiergutscheine

„Es war schon intensiv – die wöchentlichen Meetings und vielen To-dos, bis das Ganze stand“, blickt Nicole Netzhammer auf die Vorbereitung zurück. Der Gewerbeverein weist ausdrücklich auf die Fristen für die alten Papiergutscheine hin: Alle alten Papiergutscheine, die vor der gesetzlichen Drei-Jahres-Garantie gekauft wurden, also bis einschließlich 31. Dezember 2023, verfallen zum Jahresende und können danach nicht mehr eingelöst werden.